

Q. HORATIUS FLACCUS

1. Leben:

* 65 v. Chr. in Venusia (h. Venosa/Süditalien) als Sohn eines Freigelassenen
seit 45: Studium in Athen (Philosophie und Literatur)

42 v. Chr.: Teilnahme an der Schlacht bei Philippi als Militärtribun auf Seiten des M. Brutus,
danach Rückkehr nach Rom und Tätigkeit als *scriba quaestorius*, da sein Landgut enteignet worden war

38 v. Chr.: die Dichter Vergil und Varius führen ihn in den Maecenaskreis ein, dadurch Bekanntschaft mit Augustus

um 32 v. Chr.: er erhält von Maecenas ein Gut in den Sabinerbergen als Geschenk

† 8 v. Chr.

2. Werke:

„*Epoden*“ („*Iambi*“): 17 Gedichte verschiedenen Inhalts

„*Sermones*“: 2 Bücher Satiren über allgemein-menschliche Verhaltensweisen, in Hexametern verfasst, seitdem das typische Versmaß für die Satire; Ziel: „*ridentem dicere verum*“ (serm. I 1,24), d. h. Belehrung des Lesers durch humorvolle Hinweise auf typische Fehler und Verhaltensweisen, Fehlen der Aggressivität

„*Oden*“ („*Carmina*“): 4 Bücher Gedichte in verschiedenen Versmaßen nach dem Vorbild der altgriechischen Lyrik (Sappho, Alkaios, Pindar)

„*Epistulae*“: 2 Bücher literarische Selbstgespräche in Hexametern über philosophische und literarische Themen

„*Carmen saeculare*“: Festgedicht im Auftrag des Kaisers Augustus für die Jahrhundertfeier Roms im Jahre 17 v. Chr.

3. Rezeptionsgeschichte:

Das Werk des Horaz fand sowohl Kritiker als auch Bewunderer: er wurde Schulautor und bis ins 6. Jh. n. Chr. gelesen und nachgeahmt, ohne jedoch die Beliebtheit von Vergil oder Ovid zu erreichen; seine „*Sermones*“ übten Einfluss auf die Satirendichter Persius und Iuvenalis aus, seine „*Oden*“ u. a. auf die christliche Hymnendichtung. In der Karolingerzeit und in der Renaissance lebte der Einfluss des Horaz wieder neu auf.